

# Frischer Wind am Wasser



Kita-Eingangsbereich: Gemütliche Podeste, laternenartige Leuchten, Garderobenelemente wie Hafencorner.

In einem der spannendsten Stadtprojekte Europas, der Hafencity in Hamburg, bietet die Kindertagesstätte „CompanyKids Hafencity“ für 65 Kinder gestaltete Räume zum Spielen und Wachsen. Architektur und nautisch gestaltete Räume zum Spielen und Wachsen, Architektur und Design stammt von baukind. / Nora Heinz

Alles in dieser Kita ist mit Wasser, dem Hafen und den Meerestieren verbunden: Gleich im Eingangsbereich werden Kinder und Eltern auf phantasievolle

Weise begrüßt: Gemütliche Podeste, die an Eisschollen erinnern, steinartiger Boden wie in einer Hafencity und laternenähnliche Leuchten stimmen auf das nautische Flair ein. Das Kind darf als Entdecker auf Reisen gehen in seinem Kita-Alltag.

### Sich bewegen, viel entdecken

Drei Kindergruppen, die Krabben, die Möwen und die Fische genannt, können auf 750 Quadratmetern nach Herzenslust spielen. In den Gruppenräumen der Krabben und Fische befinden sich Wandbilder aus

Holz, die die Kleinsten durch Sinneselemente darin unterstützen sich weiter zu entwickeln.

Im Gruppenraum der Möwen, der von den älteren Kindern genutzt wird, befindet sich eine 2-stöckige Hochebene. Hier wird Bewegung groß geschrieben und Fangspiele sind ebenso beliebt wie verstecken. Wer vom vielen Toben müde geworden ist, kann sich ganz oben in der geschützten Hochebene zurückziehen und ausruhen.

Im Kinderrestaurant wird gemeinsam zu Mittag gegessen, und nach der Mittagszeit verwandelt sich der große Raum in eine Bewegungslandschaft.

Ein Erlebnisregal mit Rutsche dient der Aufbewahrung von Sportmatten und Turngeräten – und auch hier können sich die Kinder gut verstecken!

### Abstraktion fördert Fantasie

Farbe wird von baukind dosiert und überlegt eingesetzt. Der allgemeine Bereich der Kita ist in Blautönen gehalten, die Gruppenräume besitzen jeweils eine zusätzliche Farbe – Gelb, Orange und Lachs – zur Akzentuierung. Alle in der Kindertagesstätte verwendeten Töne sind optimal aufeinander abgestimmt und werden nicht zu sehr gemischt. Farbe wird bewusst und sparsam eingesetzt, um Ruhe und Orientierung in die Räumlichkeiten zu bringen.

Für die Architekten ist es wichtig, Themen nicht plakativ erscheinen zu lassen, um die Kinder in ihrem Reichtum der Fantasie zu unterstützen. Es soll genug Raum gegeben werden, damit jedes Kind in den Dingen das sehen kann, was es möchte. So kann ein blaues Podest eine einzelne Welle oder der ganze Ozean sein, eine Eisscholle oder ein Schiff und noch vieles andere mehr.

### Spielen im Bad

Ein besonderes Highlight der Kita ist die Badelandschaft, in der die Kinder stundenlang spielen. Die Architekten entwickelten eigens für diesen Bereich ein Wandmosaik in Meerestönen, das von der Mosaikkünstlerin Jana Wolf gemeinsam mit den Erziehern umgesetzt wurde.

Außerdem gibt es eine eigene Bibliothek, einen Forscher- und einen Bauraum. Damit es sich in den Räumlichkeiten der Kindertagesstätte leichter navigieren lässt, hat baukind gemeinsam mit dem Gestaltungsbüro urbn pockets ein farbenfrohes Leitsystem entwickelt. Mit der Kita „CompanyKids“ ist ein nautisch inspiriertes Umfeld geschaffen worden, in dem sich die Kinder im Alter von null bis sechs Jahren frei und geschützt entfalten und entwickeln können.

**Kita CompanyKids Hafencity**  
Yokohamastraße 7, 20457 Hamburg

**Bauherr**  
PME Familienservice GmbH

**Architektur und Design**  
baukind, Berlin, [www.baukind.de](http://www.baukind.de)  
Projektleitung: Nathalie Dziobek-Bepler, Lilia Kleemann

**Lichtplanung**  
Ross- Gesundes Licht, Hamburg, [www.ross-licht.de](http://www.ross-licht.de)

**Bodenbeläge**  
Kautschukböden von nora systems, Weinheim, [www.nora.com/de](http://www.nora.com/de)

**Nutzfläche**  
750 Quadratmeter

**Bauzeit**  
2013 – 2015

**Baukosten**  
197.000 Euro brutto



Zwischen den Ebenen: Das Erlebnisregal mit Rutsche und für Versteckspiele, auf der rechten Seite Blick in das Kinderrestaurant.



Schiff ahoi! – die großzügige Badelandschaft mit Wandmosaik inspiriert die Jüngsten.

Fotos: Anne Deppe